



Statistischer Bericht

KI-j / 13

Sozialhilfe in Thüringen

**Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2013**

Bestell - Nr. 10 101

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734511

Herausgegeben im August 2014

Heft-Nr.: 179 / 14
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2014
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Grafiken	
1. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Unterbringungsarten und Altersgruppen	4
2. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Geschlecht und Altersgruppen	4
Tabellen	
1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2008 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen	5
2. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger	6
3. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Geschlecht, Unterbringungsarten und Kreisen	8
4. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Geschlecht, Unterbringungsarten und Altersgruppen	9
5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen	9
6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2013 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen	10
7. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft	11
8. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Kreisen	12
9. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2013 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022, 3023), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Methodische Hinweise

Hilfe zum Lebensunterhalt ist eine Form der Sozialhilfe, die ab 1. Januar 2005 mit anderen Sozialhilfearten in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) übergeleitet wurde.

Die Sozialhilfe wird in den folgenden sieben Kapiteln des SGB XII definiert:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
3. Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
5. Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Der vorliegende Statistische Bericht weist ausschließlich die Angaben zu den Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt aus. Angaben über die Leistungsempfänger nach dem 4. Kapitel SGB XII und über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden in gesonderten Statistischen Berichten unter den Bestellnummern 10 108 und 10 109 veröffentlicht.

Bei der Ermittlung von durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen wurden alle Bedarfsgemeinschaften einbezogen.

Begriffserläuterungen

Regionale Gliederung

Erhebungsmerkmal der Statistiken der Sozialhilfe ist sowohl der Sitz des Trägers als auch der Wohnort des Leistungsbeziehers. Im vorliegenden Bericht werden Kreisergebnisse nach beiden Varianten dargestellt.

Bei der Darstellung nach dem **Sitz des Trägers** spiegeln die Ergebnisse auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise den Personenkreis wider, für den die Träger Leistungen erbringen. Dabei ist es unerheblich, ob der Leistungsempfänger in der jeweiligen kreisfreien Stadt bzw. dem Landkreis seinen Wohnsitz hat. Die Summe der Kreisergebnisse ergibt das Ergebnis für Thüringen.

Bei der Darstellung nach dem **Wohnkreis** spiegeln die Ergebnisse auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise dagegen den Personenkreis wider, der dort seinen Wohnsitz hat. Dabei ist es unerheblich, von welcher Kommune die Leistungen erbracht werden. Es ist einerseits möglich, dass Leistungsempfänger über die Kreisgrenzen hinweg Sozialhilfe erhalten und andererseits außerhalb Thüringens wohnen und von Thüringer Kommunen Leistungen beziehen. Somit ergibt die Summe der Kreisergebnisse nur dann das Ergebnis für Thüringen, wenn der Personenkreis mit Wohnsitz außerhalb Thüringens hinzugezogen wird.

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält.

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt ist Personen zu leisten, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Der für die Gewährleistung des Existenzminimums notwendige Lebensunterhalt umfasst insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie ohne die auf Heizung und Erzeugung von Warmwasser entfallenden Anteile, persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens sowie Unterkunft und Heizung.

Zu den persönlichen Bedürfnissen des täglichen Lebens gehört in vertretbarem Umfang eine Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft; dies gilt in besonderem Maß für Kinder und Jugendliche. Für Schülerinnen und Schüler umfasst der notwendige Lebensunterhalt auch die erforderlichen Hilfen für den Schulbesuch.

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Es sind Personen, denen grundsätzlich Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsatz,
- Aufwendungen für Unterkunft und Heizung,
- Mehrbedarf(e),
- übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge,
- Beiträge für die Vorsorge sowie
- Darlehen bei vorübergehender Notlage.

Hinzu kommen:

- Bedarfe für Bildung und Teilhabe,
- einmalige Bedarfe und
- ergänzende Darlehen,

die jedoch zur Ermittlung des Nettobedarfs nicht herangezogen werden.

Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung sowie gegebenenfalls den zusätzlichen Barbetrag.

Nettobedarf

Der Nettobedarf einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten (bereinigten) Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Links

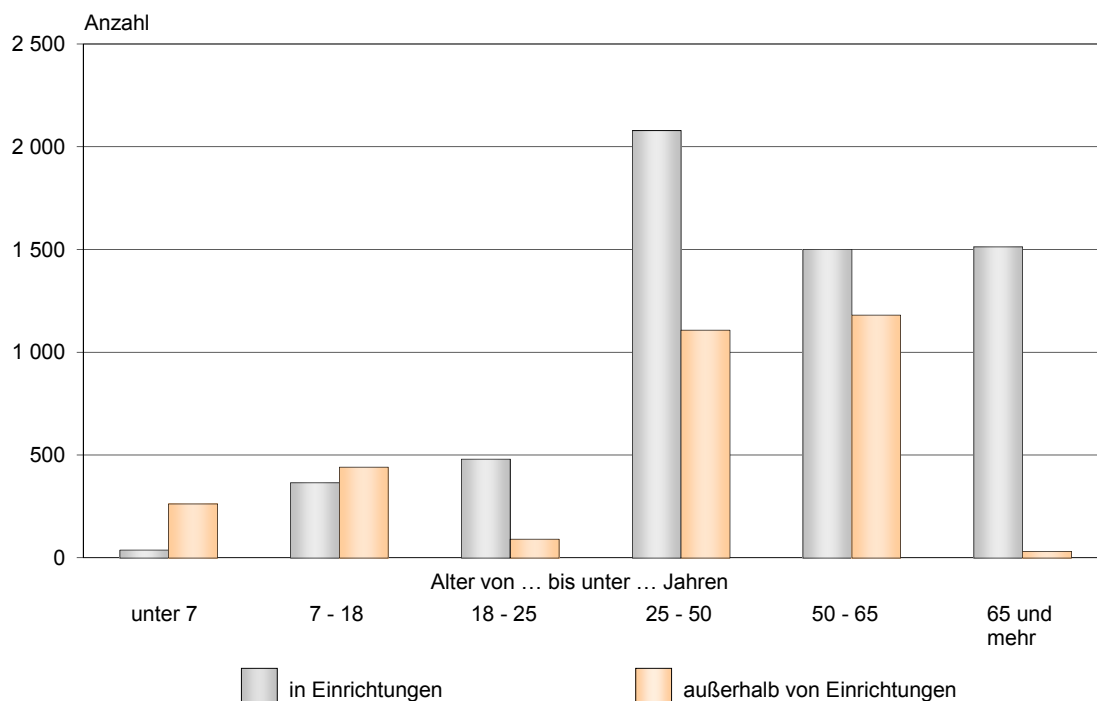
Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm

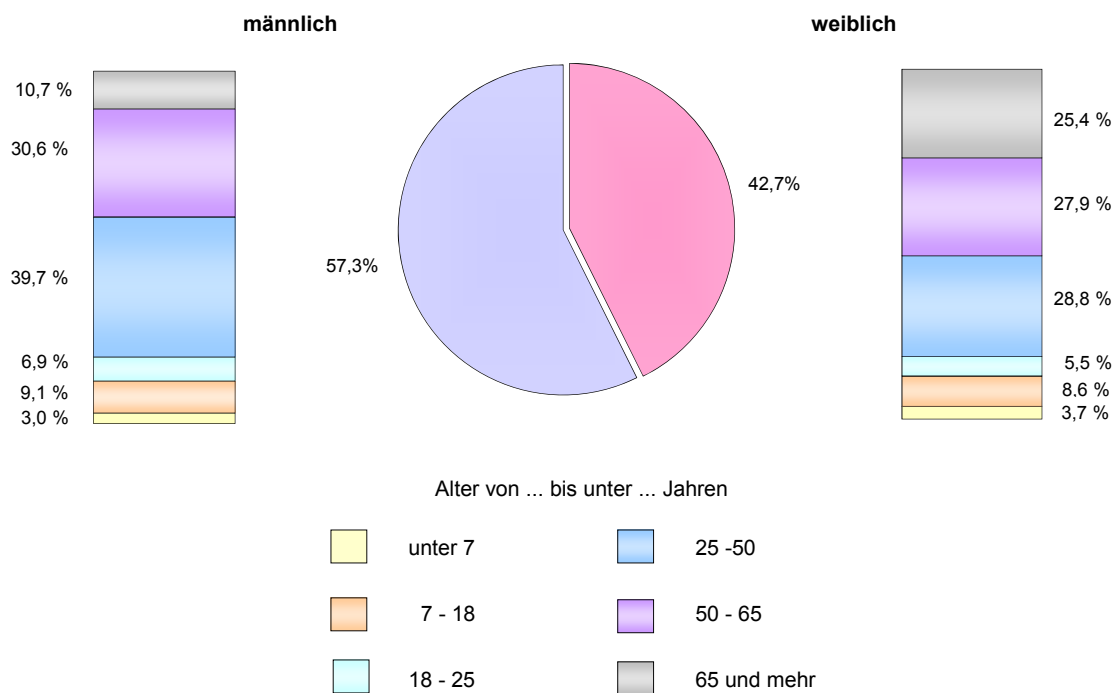
Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Website des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

1. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Unterbringungsarten und Altersgruppen



2. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Geschlecht und Altersgruppen



**1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12. der Jahre 2008 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Empfänger						
Insgesamt	8 680	8 213	8 224	8 456	8 573	9 093
männlich	4 929	4 769	4 790	4 918	4 981	5 214
weiblich	3 751	3 444	3 434	3 538	3 592	3 879
in Einrichtungen	6 370	5 888	5 611	5 660	5 727	5 976
außerhalb von Einrichtungen	2 310	2 325	2 613	2 796	2 846	3 117
unter 7	250	245	271	280	277	301
7 bis unter 18	681	685	742	757	776	807
18 bis unter 25	828	837	752	675	626	572
25 bis unter 50	3 222	3 114	3 155	3 229	3 126	3 187
50 bis unter 65	2 029	1 906	1 981	2 162	2 339	2 681
65 und mehr Jahre	1 670	1 426	1 323	1 353	1 429	1 545
Durchschnittsalter	45,7	44,3	43,9	44,3	45,2	46,0
Bedarfsgemeinschaften						
Insgesamt	8 517	8 043	8 047	8 289	8 418	8 921
in Einrichtungen	6 369	5 887	5 611	5 660	5 727	5 974
außerhalb von Einrichtungen	2 148	2 156	2 436	2 629	2 691	2 947
durchschnittlicher Brutto- bedarf in EUR pro Monat	600	621	620	634	652	661
durchschnittlicher Netto- bedarf in EUR pro Monat	349	366	355	350	336	326

**2. Empfänger von Hilfe zum Lebens
Merkmalen und dem**

Lfd. Nr.	Wohnkreis	Insgesamt		Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		Anzahl	je 1000 der Wohn- bevölkerung ¹⁾	männlich	weiblich		
1	Stadt Erfurt	1 040	5,1	537	503	509	531
2	Stadt Gera	422	4,4	228	194	266	156
3	Stadt Jena	324	3,0	170	154	169	155
4	Stadt Suhl	106	3,0	54	52	53	53
5	Stadt Weimar	326	5,1	182	144	151	175
6	Stadt Eisenach	379	9,1	222	157	239	140
7	Eichsfeld	418	4,1	239	179	373	45
8	Nordhausen	442	5,2	239	203	308	134
9	Wartburgkreis	302	2,4	183	119	195	107
10	Unstrut-Hainich-Kreis	461	4,4	254	207	321	140
11	Kyffhäuserkreis	400	5,2	215	185	235	165
12	Schmalkalden-Meiningen	303	2,4	187	116	214	89
13	Gotha	443	3,3	262	181	281	162
14	Sömmerda	353	5,0	211	142	254	99
15	Hildburghausen	302	4,6	186	116	244	58
16	Ilm-Kreis	444	4,1	270	174	220	224
17	Weimarer Land	232	2,8	110	122	165	67
18	Sonneberg	179	3,1	116	63	114	65
19	Saalfeld-Rudolstadt	507	4,6	332	175	362	145
20	Saale-Holzland-Kreis	190	2,3	106	84	118	72
21	Saale-Orla-Kreis	391	4,7	234	157	310	81
22	Greiz	316	3,1	195	121	183	133
23	Altenburger Land	290	3,1	157	133	182	108
24	Thüringen zusammen	8 570	4,0	4 889	3 681	5 466	3 104
25	Außerhalb Thüringens	523	x	325	198	510	13
26	Insgesamt	9 093	x	5 214	3 879	5 976	3 117

1) Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

**unterhalt am 31.12.2013 nach ausgewählten
Wohnkreis der Hilfeempfänger**

Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnittsalter	Lfd. Nr.
unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr		
55	104	56	316	330	179	46,2	1
22	26	22	151	127	74	46,6	2
6	16	8	130	103	61	49,4	3
8	8	3	36	36	15	46,1	4
8	51	16	123	100	28	42,1	5
13	31	17	166	102	50	44,4	6
2	21	28	126	126	115	52,4	7
21	33	33	172	100	83	44,9	8
7	5	4	108	99	79	53,0	9
12	31	37	159	130	92	47,8	10
16	26	27	133	119	79	47,4	11
7	14	21	109	97	55	48,1	12
20	45	25	126	151	76	46,3	13
15	68	41	85	86	58	41,6	14
3	19	23	136	76	45	45,5	15
23	62	35	139	144	41	41,0	16
5	17	11	79	71	49	49,1	17
2	4	5	72	69	27	49,8	18
13	89	33	170	147	55	41,1	19
11	16	13	84	44	22	40,9	20
10	46	37	182	70	46	40,1	21
12	34	15	103	114	38	44,9	22
5	21	12	84	94	74	52,3	23
296	787	522	2 989	2 535	1 441	45,9	24
5	20	50	198	146	104	47,5	25
301	807	572	3 187	2 681	1 545	46,0	26

**3. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Geschlecht,
Unterbringungsarten und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		männlich	weiblich		
Stadt Erfurt	1 173	621	552	642	531
Stadt Gera	471	266	205	318	153
Stadt Jena	451	256	195	291	160
Stadt Suhl	214	132	82	158	56
Stadt Weimar	339	195	144	163	176
Stadt Eisenach	339	193	146	199	140
Eichsfeld	291	155	136	246	45
Nordhausen	427	230	197	292	135
Wartburgkreis	361	212	149	254	107
Unstrut-Hainich-Kreis	465	278	187	325	140
Kyffhäuserkreis	482	262	220	314	168
Schmalkalden-Meiningen	312	189	123	223	89
Gotha	542	319	223	378	164
Sömmerda	369	214	155	268	101
Hildburghausen	204	132	72	147	57
Ilm-Kreis	476	281	195	252	224
Weimarer Land	260	126	134	195	65
Sonneberg	193	118	75	128	65
Saalfeld-Rudolstadt	430	271	159	285	145
Saale-Holzland-Kreis	241	148	93	170	71
Saale-Orla-Kreis	300	180	120	218	82
Greiz	351	209	142	216	135
Altenburger Land	402	227	175	294	108
Thüringen	9 093	5 214	3 879	5 976	3 117

4. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Geschlecht, Unterbringungsarten und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrichtungen
		männlich	weiblich		
unter 7	301	157	144	38	263
7 - 18	807	473	334	365	442
18 - 21	168	101	67	151	17
21 - 25	404	257	147	330	74
25 - 30	665	420	245	483	182
30 - 40	1 281	824	457	842	439
40 - 50	1 241	825	416	754	487
50 - 60	1 671	1 090	581	1 004	667
60 - 65	1 010	507	503	496	514
65 und mehr	1 545	560	985	1 513	32
Insgesamt	9 093	5 214	3 879	5 976	3 117
Durchschnittsalter	46,0	43,2	49,8	49,7	39,0

5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insge- samt ¹⁾	Darunter mit folgendem anerkannten Bedarf				
		außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen	
		Regelsatz	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Mehrbedarf	notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen	zusätzlicher Barbetrag
unter 7	301	262	240	-	38	-
7 - 18	807	441	400	2	365	-
18 - 21	168	17	11	-	151	2
21 - 25	404	74	65	10	330	1
25 - 30	665	180	167	31	483	46
30 - 40	1 281	428	405	84	842	382
40 - 50	1 241	481	466	104	754	442
50 - 60	1 671	665	643	172	1 004	512
60 - 65	1 010	510	508	74	496	240
65 und mehr	1 545	31	31	4	1 513	613
Insgesamt	9 093	3 089	2 936	481	5 976	2 238
davon						
männlich	5 214	1 769	1 672	286	3 424	1 227
weiblich	3 879	1 320	1 264	195	2 552	1 011
Durchschnittliche Höhe des anerkannten Bedarfs in EUR pro Monat	392	346	257	69	260	17

1) ohne Mehrfachzählungen

6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2013 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon				
		mit einem oder mehreren Mehr- bedarfszu- schlägen ¹⁾	hierunter an			ohne Mehr- bedarfs- zuschlag
			Inhaber eines Schwer- behinderten- ausweises mit Merkzeichen G unter 65 Jahre und dauerhaft voll erwerbs- gemindert	Personen, die einer kosten- aufwändigen Ernährung bedürfen	Personen mit dezentraler Warmwasser- erzeugung	
unter 7	263	6	-	-	6	257
7 - 18	442	15	-	2	13	427
18 - 21	17	-	-	-	-	17
21 - 25	74	12	6	-	2	62
25 - 30	182	36	18	5	5	146
30 - 40	439	100	48	17	20	339
40 - 50	487	124	69	32	25	363
50 - 60	667	186	133	39	23	481
60 - 65	514	91	60	19	17	423
65 und mehr	32	4	-	1	-	28
Insgesamt	3 117	574	334	115	111	2 543
davon						
männlich	1 790	339	233	64	65	1 451
weiblich	1 327	235	101	51	46	1 092
Durchschnittsalter	39,0	46,9	49,8	48,9	40,9	37,2
Durchschnittliche Höhe des gewährten Mehrbedarfs in EUR pro Monat	x	x	64	50	8	-

1) ohne Mehrfachzählungen

**7. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2013 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft**

Wohnkreis	Bedarfs- gemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	1 007	509	498
Stadt Gera	417	266	151
Stadt Jena	313	169	144
Stadt Suhl	104	53	51
Stadt Weimar	314	150	164
Stadt Eisenach	365	239	126
Eichsfeld	418	373	45
Nordhausen	421	308	113
Wartburgkreis	298	195	103
Unstrut-Hainich-Kreis	457	321	136
Kyffhäuserkreis	395	235	160
Schmalkalden-Meiningen	301	214	87
Gotha	430	281	149
Sömmerda	352	254	98
Hildburghausen	299	244	55
Ilm-Kreis	437	220	217
Weimarer Land	231	165	66
Sonneberg	176	114	62
Saalfeld-Rudolstadt	501	362	139
Saale-Holzland-Kreis	179	117	62
Saale-Orla-Kreis	383	310	73
Greiz	312	183	129
Altenburger Land	288	182	106
Thüringen zusammen	8 398	5 464	2 934
Außerhalb Thüringens	523	510	13
Insgesamt	8 921	5 974	2 947

**8. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2013 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bedarfs- gemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	1 141	642	499
Stadt Gera	465	317	148
Stadt Jena	440	291	149
Stadt Suhl	212	158	54
Stadt Weimar	327	162	165
Stadt Eisenach	325	199	126
Eichsfeld	291	246	45
Nordhausen	406	292	114
Wartburgkreis	357	254	103
Unstrut-Hainich-Kreis	461	325	136
Kyffhäuserkreis	477	314	163
Schmalkalden-Meiningen	310	223	87
Gotha	528	378	150
Sömmerda	368	268	100
Hildburghausen	201	147	54
Ilm-Kreis	469	252	217
Weimarer Land	259	195	64
Sonneberg	190	128	62
Saalfeld-Rudolstadt	424	285	139
Saale-Holzland-Kreis	231	170	61
Saale-Orla-Kreis	292	218	74
Greiz	347	216	131
Altenburger Land	400	294	106
Thüringen	8 921	5 974	2 947

**9. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
am 31.12.2013 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Brutto- bedarf	Aufwen- dungen für Unterkunft und Heizung	ange- rechnetes Einkommen	Netto- bedarf
	Anzahl	EUR			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 237	724	285	373	351
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	25	1 116	389	886	230
Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
mit einem Kind	-	-	-	-	-
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	4	1 124	354	692	432
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren	1	1 187	273	1 125	62
mit einem Kind	1	1 187	273	1 125	62
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 142	703	280	356	348
Haushaltsvorstände mit Kind(ern) unter 18 Jahren	65	1 225	415	726	500
mit einem Kind	53	1 139	402	669	470
mit 2 Kindern	10	1 549	470	958	591
mit 3 und mehr Kindern	2	1 898	487	1 072	826
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	644	429	154	188	241
anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	66	787	256	479	308
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	2 947	661	256	335	326

